

# Nordsee-Brise liegt in der Luft

Von unserer Mitarbeiterin  
**Gisela Jahn**

**NEULUSSHEIM.** Eine frische Nordsee-Brise verspürten die Teilnehmer der „Aktiv im Alter“-Reihe, als der Seemanns-Chor der Marinekameradschaft Hockenheim beim Treffen im evangelischen Gemeindehaus die Bühne betrat. Im blau-weißen Dress zeigten die 20 „Seebären“, wie man mit kräftigen Männerstimmen einen voll besetzten Saal in Stimmung bringt.

## Schunkeln im Wellengang

Dirigent Wolfgang Rahner war mit seiner Mannschaft mit dem U-Boot gekommen. „Und jetzt sind wir hier“, begrüßte er die „Jugend von Neulußheim“ und entführte die Anwesenden mit dem Lied von der Waterkant zu den reetgedeckten Häuschen in den Norden. Im Wellengang schunkelten die Mannen und die Senioren gingen auch sofort mit.

Der Chor wurde vom unvermeidlichen Schifferklavier, einer Gitarre,

Bongos, einer Mundharmonika sowie einem Tamburin begleitet. Die Anwesenden bildeten unterstützend den Gemeindehaus-Chor. Der Dirigent zeigte sich mit der Beteiligung der Senioren zufrieden und schon fuhren alle nach Madagaskar, wo die Pest an Bord war.

Wolfgang Rahner wusste, wie man das Publikum animiert: Bei „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ schunkelte und sang der ganze Saal. Nicht nur die Augen der Besucher aus dem Haus Edelberg leuchteten bei Rahners Anekdoten aus seinem Seemannsleben.

Nach der Pause sang der Seemanns-Chor von Windstärke zehn, und dass ein richtiger Seemann nur eine Braut hat – und zwar in jedem Hafen. Weiter ging's zum Golf von Biskaya und Freddys „Seemann, deine Heimat ist das Meer“, das alle kannten und lautstark mitsangen.

Es war ein hervorragender Auftritt der Seemänner, zu denen der Dirigent aus Wilhelmshaven den fast 97-jährigen Sänger Gerhard Kubin-

ski („Singen hält jung“) zählen kann. Man erfuhr, dass die Seemannsbraut die See ist, bevor das bezaubernd vorgetragene „Lili Marleen“, einfühlsam mit der melodischen Mundharmonika begleitet, jeden im Saal in seinen Bann zog.

Mit „Dankeschön – und auf Wiedersehn“ verließ der Seemanns-Chor winkend den Saal. Heidi Roß überreichte Gerhard Rahner als Dankeschön den Neulußheimer Bildband: „Damit er nicht vergisst, wie schön es in Neilosse ist.“

## Ausklang mit Grillspezialitäten

Da lag auch schon Bratwurstduft in der Luft. Alle Anwesenden, auch die Seemänner, erhielten ein Vesper. Ein kühles Getränk vervollständigte die Mahlzeit. „Des war emol widda än dolle Nachmiddag, rischdisch schä“, war man sich noch draußen auf dem Nachhauseweg einig. Besucherin Isolde war mit ihrer Meinung nicht alleine, man hätte dem Seemannsgarn des Dirigenten gerne noch länger zuhören können.